

Neue B 212 nährt Angst vor dem Verkehrsinfarkt

Stadt informiert über 200 Bürger mit Infoabend / Fachbereichsleiter Brünjes: Können diesen Zuwachs nicht akzeptieren

Beim geplanten Bau der B 212 (neu) läuft alles auf die von Delmenhorst stets abgelehnte Südtrasse hinaus. Ein neues Gutachten prognostiziert bis zu 22.000 Fahrzeuge am Tag.

VON JENS T. SCHMIDT

DELMENHORST. Der große Andrang am Mittwochabend im Gasthaus Lindenhof zeigte, wie sehr das Thema B212 (neu) den Delmenhorstern auf den Nägeln brennt. Und das neue Verkehrsgutachten, das Stadtrat Gerd Linderkamp und der zuständige Fachbereichsleiter Fritz Brünjes vorstellten, scheint alle Befürchtungen noch zu übertreffen.

Die von den Planern der Niedersächsischen Straßenbaubehörde favorisierte Südvariante, die den Übergang nach Bremen an der Stromer Landstraße vorsieht, wird den Straßen südlich dieses

Übergabepunkts bis zu 22.000 Fahrzeugen täglich bescheren. Derzeit sind es rund 7000. Der nördlichste Delmenhorster Stadtteil Deichhausen würde hingegen profitieren: Statt derzeit 7000 sollen nur noch 2000 Fahrzeuge täglich rollen. Die Bundesstraße soll 2013 fertiggestellt sein, die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2015.

Das Gutachten sorgte für Entsetzen im proppevollen Saal an der Stedinger Landstraße. „22.000 Autos, direkt hier vor der Tür?!“, fragte ein Anwesender ungläubig. Uwe Kroll von der Interessengemeinschaft (IG) Freies Deich- und Sandhausen malte in seinem Vortrag ein Bild in düsteren Farben: „Der Verkehr wird wie durch einen Trichter nach Delmenhorst hineingeführt.“ Und das habe Folgen: Mehr Staus, mehr Abgase, mehr Lärm, Gefährdung der Schulwege, Minderung der Grundstückswerte und weniger Mieteinnahmen.

Auch die Vertreter der Stadtverwaltung beschönigten

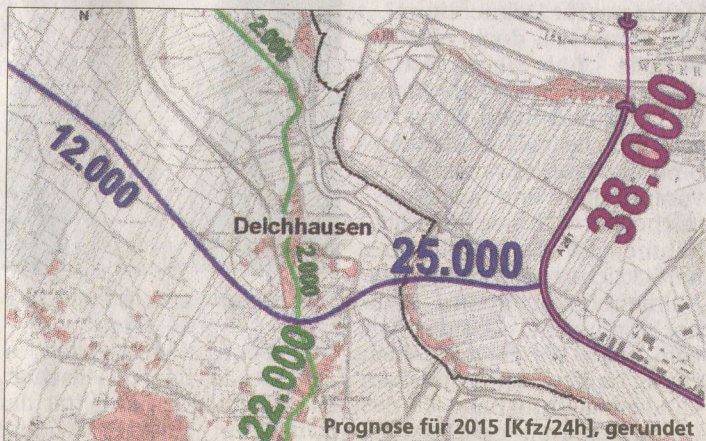
nichts. „Ich habe große Zweifel, ob unser Verkehrsnetz das schadlos bewältigen kann“, stellte Gerd Linderkamp fest. Da auch Ganderkesee betroffen sei, müsse es „eine enge Abstimmung“ mit dem Nachbarn geben. Fritz Brünjes warnte davor, in Fatalismus zu verfallen: „Wir haben jetzt bis 2013 Zeit. Diese müssen wir nutzen, um Lösungen zu finden.“ Diese Zahlen könne die Stadt jedenfalls nicht akzeptieren.

Kritik daran, dass „Bremen seine Hausaufgaben gemacht hat, Delmenhorst aber nicht“, wies Linderkamp zurück. Schließlich lägen die Zahlen aus dem neuen Gutachten, das erst auf Druck der Stadt zustande gekommen sei, erst seit kurzem vor. „Innerhalb von sieben Wochen kann man keine Komplettlösung vorlegen.“ Gegen den Vorwurf eines Zuhörers die Stadt betreibe „Volksverdummung“, nahm die IG die Verwaltung in Schutz. Es sei vorbildlich, dass die Stadt mit diesem brisanten Thema so offen umgehe. Mit Blick auf die kommende Landtagswahl rief Kroll dazu auf, die B212 zum Entscheidungskriterium an der Wahlurne zu machen.

Das neue Gutachten zeigte auch, dass die vom Rathaus bisher favorisierte Nordvariante zu nur unwesentlich geringeren Belastungen führen würde: 20.000 statt 22.000 Fahrzeuge täglich. Fritz Brünjes betonte, dass mit der neuen Bundesstraße ein großes Verkehrsproblem auf die Stadt als Ganzes zukomme. Allerdings sei auch damit zu rechnen, dass Straßen im Südosten, wie die Syker oder die Bremer Straße, entlastet werden.



Großes Interesse: Zahlreiche Besucher müssen stehend zuhören, was Uwe Kroll (links, stehend) von der Interessengemeinschaft Freies Deich- und Sandhausen zur B212-Planung zu sagen hat. FOTO: ANDREAS NISTLER



Diese Grafik zeigt die Südtrasse und die erwarteten Verkehrsströme. Grün: Stedinger Landstraße, Blau: B212, Lila: A281. GRAFIK: LANDESBEHÖRDE

SO GEHT ES WEITER

Nach Ablauf des Raumordnungsverfahrens, spätestens im Februar 2008, schließt sich das Planfeststellungsverfahren an. Vorher wird Delmenhorst, wie eine Reihe anderer Betroffener, eine Stellungnahme abgeben. Dazu wird in verschiedenen politischen Gremien der Stadt diskutiert: Planungsausschuss (6. und 25. September), Ortsrat (18. September), Verwaltungsausschuss (26. September). Am 11. Oktober soll der Rat eine Stellungnahme beschließen. Die ursprüngliche Vorgabe, bis zum 3. Oktober Stellung zu nehmen, kann der Rat wegen des späteren Sitzungstermins nicht einhalten.

„Kann auch deutlich weniger Verkehr geben“

DELMENHORST-OLDENBURG (JTS). Joachim Delfs, Leiter der Landesbehörde Straßenbau und Verkehr, erklärte auf dk-Nachfrage, dass das Gutachten die „maximal denkbaren Zahlen“ ausweise. Es könne auch deutlich weniger Verkehr werden. So gehe das Gutachten von einem gebührenfreien Westtunnel in Bremen aus. „Nach heutigem Stand wird es aber eine Maut geben. Deshalb ist mit weniger Fahrzeugen zu rechnen“, sagte Delfs.

Er wolle nichts verniedlichen, aber die große Zahl an Fahrzeugen werde es nur unmittelbar am Übergabepunkt an der Stromer Landstraße geben. Nach Süden hin werde der Verkehr „relativ schnell“ abnehmen, sagte Delfs.

Noch sei zu der Anzahl der Spuren nichts beschlossen, aber wahrscheinlich sei, dass es Richtung A281 mehr als zwei Spuren gebe, während die Straße Richtung Berne zweiseitig bleibe.